

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *My ultimate dream room!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



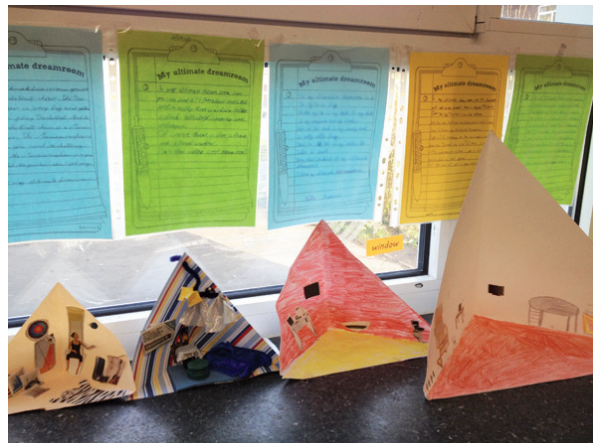
My ultimate dream room!

Einen Text mithilfe von *scaffolding* schreiben, evaluieren und überarbeiten (Klasse 5)

Ein Beitrag Monika Schäfers, Bergheim
 Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart

Eine Maschine, die die Hausaufgaben erledigt? Ein Limonadenbrunnen? Oder eine Geheimtür, die zu den schönsten Orten der Welt führt? Was hätten Ihre Schüler wohl am liebsten in einem Zimmer, das all ihren Träumen entspricht? Finden Sie es gemeinsam mit ihnen heraus!

Eine Bastelaufgabe, in der die Schüler ihren *ultimate dream room* gestalten, steht am Anfang eines durch *scaffolding* unterstützten kreativen Schreibprozesses.



© M. Schäfers

Bunt und kreativ – Triaramas und *Dream-room*-Texte auf der Fensterbank

Das Wichtigste auf einen Blick

Kompetenzen:

- bekannten Sprachschatz anwenden und erweitern
- Texte planen, schreiben und überarbeiten
- Kriterien für gelungene Texte kennen
- konkrete und konstruktive Rückmeldung geben, annehmen und umsetzen
- angebotenen Input effektiv nutzen

Dauer:

5 Schulstunden + LEK

Niveau:

Klasse 5

Einbettung:

English G21, B1, Unit 2

English G, Headlight 1, Unit 2

Red Line 1, Unit 1/2

Warum behandeln „wir“ das Thema?

Das Schreiben von Texten steht bei vielen Schülerinnen und Schülern¹ nicht hoch im Kurs und oft sind die Ergebnisse dürftig. Häufig liegt das daran, dass die Schüler nicht recht wissen, wie sie an eine Schreibaufgabe herangehen sollen, ihnen die sprachlichen sowie strukturellen Mittel fehlen, sie nur vage Ideen vom Endprodukt haben und/oder das Thema sie kaum reizt.

Andererseits sind Schüler der 5. Klasse in der Regel hoch motiviert und saugen Hilfe und Unterstützung auf, mit der Aussicht auf tolle Ergebnisse. Wenn dann noch das Thema verlockend ist – das eigene Traumzimmer entwerfen! – kann eine kreative Schreibaufgabe erfolgreich werden. Die in dieser Einheit vorgestellten *Scaffolding*-Materialien können die Lernenden im weiteren Verlauf des Schuljahrs immer wieder – dann in abgewandelter Form – nutzen, zum Beispiel bei Bildbeschreibungen oder beim Verfassen eines Textes zum Tagesablauf.

Dem Verfassen und Geben von Rückmeldung sowie dem Überarbeiten und Besprechen der Ergebnisse des Schreibprozesses wird in dieser Unterrichtsidee Raum gegeben, damit sich die Schüler für die Produktion eines gelungenen Textes Zeit nehmen und den Schreibprozess als solchen kennenlernen. Das Ergebnis sind nicht nur schöne Texte, sondern auch zufriedene Schüler, die eine enorme Erweiterung ihrer Sprachkompetenz durch reichen Input erfahren haben.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was müssen Sie zu diesem Thema wissen?

Pushing the limits

Mithilfe von *scaffolding* verhelfen Sie Ihren Schülern zu Sprachleistungen, die sie allein nicht erreicht hätten, da die Anforderungen über dem bisherigen Kompetenzniveau der Schüler liegen.

Das hier angebotene Material fördert durch die phasenweise Verlegung der Kommunikation in Kleingruppen eine Durchbrechung des immer noch häufig vorherrschenden Lehrerfrage-Schülerantwort-Kommunikationsmusters. Ebenso wird den Schülern durch die verschiedenen Sprachunterstützungssysteme die Möglichkeit eröffnet, sich über metasprachliche Aspekte Gedanken zu machen, diese in der Zielsprache zu planen und schließlich zu formulieren.

As the input, so the output

Auf den ersten Blick erscheint umfangreiches Material abschreckend. Auf den zweiten Blick wird jedoch schnell erkennbar, dass Schüler unter Zuhilfenahme von **Sprachunterstützungsangeboten** (*language supports*) zu wahren Kompetenzschüben gelangen. Diese Angebote sind mannigfaltig und greifen ineinander über: In dieser Einheit werden sowohl für die schriftlichen als auch für die mündlichen Aufgaben Formulierungshilfen zur Verfügung gestellt, die gleichzeitig **strukturelle Vorgaben** liefern, etwa zu den verschiedenen Textabschnitten (*beginning – main part – ending*).

Zum Input gehört auch die Präsentation eines **Mustertextes**, der den Schülern eine Vorstellung vom Umfang und den Kriterien, die sie erfüllen sollen, gibt. Oftmals geben sich die Schüler sonst mit zu knappen Texten zufrieden.

Für die Sichtung und anschließende Anwendung des Materials muss den Schülern **Zeit** eingeräumt werden. Eine Vorstellung der jeweiligen Materialien mit Klärung von Vokabelbedeutungen ist unabdingbar, damit die Schüler die *language supports* immer wieder in der Weiterarbeit erfolgreich als Werkzeug nutzen.

Durch den in Form der *language supports* angebotenen Input werden den Schülern oft auch **eigene Formulierungswünsche** deutlich, da diese vielleicht nicht mitgeliefert wurden. Dann können die Lernenden entweder nach eigenen englischen Formulierungen suchen oder diese im Notfall auch auf Deutsch notieren und die Übersetzung bei Ihnen oder den Mitschülern erfragen, sodass das Material durch **Bottom-up-Beiträge** ergänzt wird (zum Beispiel M 3).

Let us talk about it!

Die Ratlosigkeit und die Ladehemmung, die bei kreativen Schreibaufgaben häufig zu Tage treten, liegen meist darin begründet, dass den Schülern nicht klar ist, was von ihnen verlangt wird. Dieser Schwierigkeit wird in dieser Unterrichtseinheit mit der Präsentation und Untersuchung eines Mustertextes, der Untersuchung und Bewertung des Schreibergebnisses eines Mitschülers sowie der Umsetzung und Bewertung des erhaltenen Feedbacks begegnet.

Indem die Schüler **Strukturen (z. B. Satzsatz) und Sprachmittel (z. B. Adjektive)** eines **gelungenen Textes** aufspüren und benennen, erfolgt eine metakognitive Auseinandersetzung mit dem Produkt (2. Stunde). Das Bewusstsein dafür, dass ein Text sich durch verschiedene Parameter (Inhalt, Aufbau, Sprache) auszeichnet, ist geschaffen und kann für weitere Textproduktionen genutzt werden.

Der Blick für die Merkmale eines gelungenen Textes wird weiter geschärft, wenn die Schüler aufgefordert werden, das Produkt eines Mitschülers systematisch einer Prüfung zu unterziehen (4. Stunde). Gleichzeitig wird vom **Feedbackgeber** verlangt, brauchbare **Verbesserungsvorschläge** in der Zielsprache zu verfassen, sodass er bei der Suche nach Alternativen aktiv wird.

Die **mündlichen Feedbackrunden** (2., 3. und 5. Stunde) sind wichtig, damit die Schüler einen Eindruck von den Einschätzungen der gesamten Lerngruppe erhalten, wobei auch weniger positive Rückmeldungen zulässig sind und dann ggf. aufgegriffen werden können.

Der Austausch bzw. die Rückmeldung über die verschiedenen Lernabschnitte bedingt ein Innehalten und eine **Bewusstwerdung über das bisher Erreichte**. Jeder Handlung (Schreiben, Feedback geben, Feedback erhalten, Feedback umsetzen und Texte überarbeiten) wird so Bedeutung beigemessen. Das Schreiben eines Textes ist ein Vorgang, der mit Bedacht vollzogen wird – das erkennen Ihre Schüler nun.

Haste makes waste

Gut Ding will Weile haben – eine Wahrheit, die im Unterricht durch immer dichter werdende Vorgaben leider oft in den Hintergrund rückt. In dieser Unterrichtseinheit werden die Schüler nicht in der Hausaufgabe damit betraut, einen Text zu schreiben, sondern erhalten dafür **Unterrichtszeit**. Sowohl der **originäre Schreibversuch** als auch die **Überarbeitung** auf der Grundlage des erhaltenen Feedbacks erfolgen in der Schule. Nur so erhalten Sie als Lehrkraft überhaupt die Möglichkeit, den **Schreibprozess zu beobachten (monitoring)** und ggf. unterstützend einzugreifen. Der Schreibvorgang erhält so eine besondere **Wertschätzung** Ihrerseits, was die Schüler ermuntert, die zur Verfügung stehende Zeit bestmöglich zu nutzen.

In my dream room there is ...

Die Mischung aus Schreiben, Sprechen und Basteln stellt für Schüler der Jahrgangsstufe 5 eine besondere Motivation dar. Mehr als das jedoch sind die Schüler sofort bereit, sich zu engagieren, wenn das Thema sie reizt. Mit „My ultimate dream room“ sind **der Fantasie keine Grenzen gesetzt**. Die Schüler fühlen sich geradezu herausgefordert, die skurrilsten, lustigsten oder abenteuerlichsten Einrichtungsgegenstände für ihre Traumzimmer zu finden. Hier können sie einmal so richtig aus dem Vollen schöpfen und ihre Mitschüler mit den eigenen Ideen verblüffen.

Was ist das Besondere an dieser Einheit?

Mit den Materialien dieser Einheit werden Ihre Schüler zu sehr guten Schreibergebnissen kommen und Fähigkeiten erwerben, die auch für spätere Schreibprozesse genutzt werden. Der **Schreibvorgang** wird den Schülern als Prozess bewusst und **als positiv empfunden**, da durch **Anforderungstransparenz, mitgelieferte Unterstützungsmedien** sowie zahlreiche **Rückmeldungsphasen** tolle Ergebnisse erzielt werden und Lernfrustration ausbleibt.

Welche Materialien können Sie zusätzlich nutzen?

Mehr zum Thema *scaffolding* für den Schreibprozess erfahren Sie in diesen Medientipps:

Fisher, Douglas/Frey, Nancy: Scaffolding Writing Instruction: Teaching With a Gradual-Release Framework. New York: Scholastic, 2007.

Kieweg, Werner: Schreibprozesse gestalten, Schreibkompetenz entwickeln. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch Nr. 97. S. 2–9. Seelze: Friedrich Verlag, 2009.

Thürmann, Eike: Scaffolding. Unterstützung für das selbstgesteuerte Lernen im Englischunterricht. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch Nr. 126. S. 2–8. Seelze: Friedrich Verlag, 2013.

Mehr zum in der 4. Stunde angesprochenen Feedback mithilfe von Post-its erfahren Sie hier:

Henseler, Roswitha/Schäfers, Monika: Posted Peer Feedback. Einen News Article kooperativ schreiben und überarbeiten. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch Nr. 130. S. 18–25. Seelze: Friedrich Verlag, 2014.

Verlaufsübersicht

Bringen Sie für alle Stunden (bis auf die LEK) eine **Werkzeugtasche** und **Reservekopien** vom **language support M 3** mit.

1. Stunde: How to make a triarama and turn it into your ultimate dream room

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	How to make a triarama / eine Bastelanleitung für ein Triarama verstehen	M 1 im Klassensatz, vorbereitetes leeres Triarama, Schere, Kleber, Katalog oder Werbeprospekt, Werkzeugtasche
M 2	Strange and funny items / Bildern von Einrichtungsgegenständen den passenden Begriff und passende Adjektive zuordnen	M 2 nach Bedarf
M 3	My ultimate dream room – language support / Sprachunterstützungssystem mit Formulierungshilfen für die Beschreibung eines Traumzimmers	M 3 im Klassensatz, evtl. Tonpapier oder Laminiergerät

Stundenziel: Die Schüler werden auf das Thema neugierig gemacht und lernen geeignete Sprachmittel für den Schreibprozess kennen.

2. Stunde: Analysing a model text

Material	Verlauf	Checkliste
M 4	Model text / Sprach- und Strukturelemente eines gelungenen Textes in einem Mustertext aufspüren	Folie M 4, OHP, Foliestift, M 4 im Klassensatz
M 5	Write a great text with ... – cluster / die Ergebnisse der Mustertextanalyse in einer Mindmap sichern	Folie M 5, M 5 im Klassensatz, Foliestift

Stundenziel: Die Schüler kennen die Bestandteile und die Struktur des Mustertextes.

3. Stunde: Writing the first draft

Material	Verlauf	Checkliste
M 5	Write a great text with ... – cluster / die Ergebnisse der Mustertextanalyse wiederholen	Folie M 5, Papierschnipsel zum Abdecken
M 6	Clipboard template / Schreibvorlage für den ersten Entwurf des eigenen Textes	M 6 im Klassensatz, Wörterbücher
M 7	My writing experiences – language support / Sprachunterstützungssystem für die Beschreibung der eigenen Schreiberfahrungen	Folie M 7
M 8	Test yourself! / die Sprachversatzstücke des <i>language support</i> (M 3) anwenden	M 8 im Klassensatz

Stundenziel: Die Schüler rekapitulieren die Merkmale eines gelungenen Textes und schreiben eine erste Version ihrer *My-ultimate-dream-room*-Texte.

4. Stunde: Giving, getting and using feedback

Material	Verlauf	Checkliste
M 9	Giving feedback – language support / Formulierungshilfen für die schriftliche Bewertung der Texte der Mitschüler	M 9 im Klassensatz
M 6	Clipboard template / Schreibvorlage für das Niederschreiben der korrigierten Texte	M 6 im Klassensatz auf <u>farbigem</u> Papier, Wörterbücher
M 10	My peer feedback experiences – language support / Formulierungshilfen für das Beschreiben der Erfahrungen während der Rückmeldungsphase	M 10 im Klassensatz
M 11	My favourite feedback / Würdigungskarten für die am hilfreichsten empfundene Rückmeldung	1 Karte pro Schüler

Stundenziel: Die Schüler untersuchen Texte von Mitschülern in Hinblick auf die Verwendung der gesammelten Qualitätsmerkmale, geben schriftlich Rückmeldung zu ihren Ergebnissen und liefern Alternativen. Das erhaltene Feedback fließt in die Überarbeitung der eigenen Texte ein.

5. Stunde: Presenting the fabulous texts and realising what you can do now

Material	Verlauf	Checkliste
M 12	What I can do now – self-assessment / Selbsteinschätzungsbogen zur Bewusstmachung der Lerninhalte und des eigenen Lernfortschritts	M 12 im Klassensatz

Stundenziel: Die Schüler schreiben den Text eines Mitschülers in die 3. Person Singular um und reflektieren die Lernprozesse in Hinblick auf ihren eigenen Kompetenzzuwachs.

6. Stunde: Lernerfolgskontrolle

Material	Verlauf	Checkliste
M 13	Tilly's ultimate dream room / Bildimpuls zum Verfassen eines Textes nach vorgegebenen Kriterien	M 13 im Klassensatz
M 14	Feedback sheet / Übersicht und Bepunktung der Teilaspekte der Lernerfolgskontrolle	M 14 im Klassensatz

Stundenziel: Die Schüler schreiben einen *My-ultimate-dream-room*-Text unter Verwendung der sprachlichen und strukturellen Mittel.

Materialübersicht

1. Stunde: How to make a triarama and turn it into your ultimate dream room

M 1 (Ws) How to make a triarama

M 2 (Ws) Strange and funny items

M 3 (Ws) My ultimate dream room –
language support

Lösungsblatt auf CD 24

Differenzierung auf CD 24



2. Stunde: Analysing a model text

M 4 (Tr/Ws) Model text Musterlösung und Bus-stop-Schilder auf CD 24

M 5 (Tr/Ws) Write a great text with ... – cluster



3. Stunde: Writing the first draft

M 6 (Ws) Clipboard template (auf weißem Papier)

M 7 (Tr) My writing experiences – language support

M 8 (Ws) Test yourself!

Differenzierung auf CD 24



4. Stunde: Giving, getting and using feedback

M 9 (Ws) Giving feedback – language support

M 6 (Ws) Clipboard template (auf farbigem Papier)

M 10 (Ws) My peer feedback experiences – language support

M 11 (Ca) My favourite peer feedback

5. Stunde: Presenting the fabulous texts and realising what you can do now

M 12 (Ws) What I can do now – self-assessment

6. Stunde: LEK

M 13 (LEK) Tilly's ultimate dream room

M 14 (LEK) Feedback sheet

Legende der Abkürzungen

Ca: Cards; **LEK:** Lernerfolgskontrolle; **Tr:** Transparency; **Ws:** Worksheet

So können Sie kombinieren und kürzen

Eine Besonderheit dieser Einheit besteht darin, den Schülern für den Schreibprozess im Unterricht Zeit zu geben und diesen damit zu wertschätzen, statt ihn in die Hausarbeit zu verlagern. Das Verfassen von Texten in einer Hausaufgabe wird meist nicht gründlich erledigt und die Ergebnisse sind dürftig. Wenn Sie dieser Idee folgen möchten, bieten sich in dieser Reihe keine Kürzungen an.

Ggf. können Sie auf das Basteln der *dream rooms* (M 1) verzichten, womit allerdings ein wichtiges Motivationspotenzial verlorengeht.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *My ultimate dream room!*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

